

Mit gutem Schuss ins neue Jahr

Donaueschingen - Aasener Schützen pflegen ihre Traditionen und bereiten Versammlung am 19. Januar vor



Schützenvorstand Jürgen Hall (von links) und Kanonier Hans-Peter Schwörer in Aasen begrüßen am Neujahrsmorgen mit gereimten guten Wünschen und zwölf Böllerschüssen vor 40 Stammtischbesuchern am Vereinsheim an der Steig das Jahr 2014.
Bild: Winkelmann-Klingsporn

Mit zwölf Böllerschüssen und ebenso viel gereimten guten Wünschen begrüßten die 40 Stammtischbesucher im Aasener Schützenhaus an der Steig am Neujahrsmorgen das Jahr 2014. „Das Kommende möge tief erfreuen. Alles Gute für das Neue“, hatte der Vorsitzende Jürgen Hall für das traditionelle Ereignis gereimt.

Im Umfeld erzählte Kanonier Hans-Peter Schwörer die Geschichte der Gemeindeganone. 1936 wurde sie, wie eingraviert, angeschafft. Emil Reichmann erinnert sich, dass 1945 die Franzosen diese konfiszieren wollten, sich aber schließlich überzeugen ließen, dass das Teil keine Waffe darstelle, sondern lediglich zum Böllern gebraucht werden kann.

Die Kanone verschwand dann für Jahre in irgendeiner Aasener Scheune, wurde nach Jahrzehnten reaktiviert und kam wieder in die Abstellkammer, weil es an Kanonieren fehlte. Bis schließlich Hans-Peter Schwörer die Lizenz erwarb und seit geraumer Zeit für die Auftaktschüsse zum Dorffest und zum neuen Jahr das Schwarzpulver aufbereitet: 80 Gramm je Kartusche. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, die dem Tüv unterliegt und ständig amtlich kontrolliert wird.

Vorsitzender Jürgen Hall bereitet bereits die Mitgliederversammlung der Aasener Schützen am 19. Januar um 14.30 Uhr im Vereinsheim an der Steig vor. Seit zwölf Jahren nimmt er dieses Amt engagiert wahr. Er freut sich über das zunehmende Interesse Jugendlicher am Schießsport und über die gut aufgestellte Aasener Jugendmannschaft. Zumal Schützenvereine es schwerer haben als andere Vereine, Nachwuchs zu gewinnen.

Erst ab zwölf Jahren, schreibt der Gesetzgeber vor, darf man schießen. Und bis dahin sind viele schon in anderen Vereinen heimisch geworden.

Darüber hinaus hätten die Schützenvereine unter dem Imageschaden zu leiden, den rechtsradikale Machenschaften und Untaten ihnen einbrächten, beklagt Hall, der als Polizeihauptmeister weiß, wovon er spricht.

Die Aasener Schützen sind einer der wenigen reinen Kleinkalibervereine. Die Schießstände im einladenden Vereinsheim an der Steig wurden in den letzten Jahren nach neuestem technischen Standard renoviert.

Für 2014 ist „nix“ an weiteren Baumaßnahmen geplant, erzählt Hall entspannt, und dann lachend: „Natürlich außer ein paar Kleinigkeiten“.